#### Kleines Feuilleton.

Taufend Mart im Danftaften. Gin merthoffer gund ift in Hallend West im Weldtraften. Ein wertodier Fund ist in Hochen-Schönhausen bei Berlin von einem Schulknaben gemocht worden. Beim Spielen auf dem Hose eines Grundstüdes ntbedie der Schüller Max Sager in einem Millkasien einen Gelbhyutel, der 273,48 A in Gold-, Silber- und Kupfermünzen, sawie ein Kudert mit 8 "blauen Lapben" entdielt. Auf Grund der auf dem Kudert besindlichen Abresse sonnte der Berlierer bes mertvollen Gelbbeutels in ber Berjon bes Steinfegmeifters Dabn aus Soben-Schonbaufen ermittelt merben,

Die fingierte Tobesanzeige. Bbr einigen Jahren machte eine junge Dame burch ihre Schonheit und ben gerabegu verfemenberifchen Lugus, mit bem fie in Wien auftrat, allgemeines Auffeben. Man wußte nicht recht, wer fie war und woher fie fam; balb legte fie fich ben Ramen einer alten graflichen familie bei, balb ben einer englifden Abelsfamilie. Gicher war nur, bag fie trop ihrer großen Jugend ein Dugend europaifder Sprachen volltommen beberrichte, und bag fie fich mit abelhafter Elegang gu fleiben berftand und Unfummen gur Betreitung ihres Lugus benotigte. Gines Tages veridevand fie ploglich aus Bien und hinterließ eine Menge unbezahlter Rechnungen. Die Gloubiger festen Gericht und Boligei in Hewegung. Allein es half alles nichts. Der Aufenthaltsort ber Dame mar nicht zu erfahren. Eines Tages wurden bie Biener Glaubiger bon Baris aus unterrichtet, bag bie junge Dame geftorben fei. Wie fich nun berausgeftellt bat, war biefe Tobesangeige ein ebenfo wirffamer, wie origineller Erid. Die junge Dame batte in Baris bas Wiener Spiel wieberbolt, bort am grobem Guge gelebt, Schulben in enormer Sobe fontrabiert, und als fie fich eines Tages nicht mehr gu belfen mußte, reifte fie beimlich ab, bestimmte aber borber eine gute Freundin, Bettel, bie ihren Tob anzeigten, an Die leibtragenben Firmen in Paris gu versenden. Gie batte bamit in ber Tat erreicht, bas fie begwedte: Die Firmen stellten bie Brogefie ein. Die junge Dame aber batte ingwifden im Guben bon Granfreich einen erptifchen Couveran fennen gelernt, ber ihr ben Untrag muchte, feine Frau gu merben - allerdings feine britte ober bierte. Er burfte fich biefen Lugus erlauben, benn er ift Do. bammebaner und unterbalt in feiner Refibeng im nordlichen afrita einen großen harem. Die junge Dame ging auf ben Borichlag ein, trat gum Bolam über und refibiert nun feit einiger Beit in Glang und Bracht an ber Geite ibres geliebten fürften. Er hat auch bie Rechnungen ber Barifer und Biener Birmen in voller Sobe bezahlt. Die Auferstehung ber Totgeglaubten bilbete fo wenigftens für beren Glaubiger feine Ent-

Berheiratet, ohne es gu wiffen. Dag man eine Frau befiben fann, ohne bavon eine Abnung gu haben, bas hat, wie man bem "Berl. Tagbl." aus Mailand ichreibt, gu feiner großen Reberraichung ber ehrentverte Signor Benone Banaroni erfabren. Er berbanft bieje Ueberrafchung feinem Bruber Robert Banarani, burch beffen jest erfolgten Tob fie ans Sicht fam. Robert B. war langft berheiratet und Bater von brei Rinbern, als er fich in ein bubiches junges Mabchen aus guter demilie, Signorina Bobbeghe, verliebte. Er gab fich nun einfach far feinen Bruber Benone aus, beffen Papiere er fich auf irgend eine Beije beichafft batte und auf biefem Wege gelang cs ibm, Berg und Sand ber jungen Dame gu gewinnen. Run ift er ploplich geftorben und bat fie in bem Buftanb, Mutter en werben, gurudgelaffen, Ratürlich ift bie in Bigamie ge-Gloffene Che Robertos Panaranis ungultig, tatfachlich aber bat ja bieje Che überhaupt nie bestanden, vielmehr ift fein Bruber Benone Bangrani nach allen Formen rechtens mit bem Demaligen Fraulein Bobbeghe verheiratet und ein legaler antweg ans biefem Dilemma für beibe gar nicht fo leicht an Allenfalls mußten fich bie beiben Gatten, bie es in Birflidffeit nie maren, nun richtig von einander icheiben lafm. Dann mare übrigens Gignorina Bobbegbe ibre eigene Edmacerin gewesen, was jebenfalls auch ein nicht alltägliches bermanbtidaftliches Ruriofum mare, Co peinlich ben Betroffeen - und nicht gulent ber legitimen Frau bes phantafiereichen Boberto Banarani - begreiflidermeife bie Cache ift, fo entbebet fie boch nicht einer gemiffen gwingenben Romit und fonnte wohl einem Operettenlibretiften einen bantbaren Stoff bieten,

Ber Millionen Mart im Buchthaus verbient. Gin gemiffer 3 Griffith verbuht gurgeit in ber Strafanfialt von San Quenm in Ralifornien eine Bjabrige Strafe, weil er in Los Angeles hine Gran niedergeschoffen hatte. Er befist Grunt e von Los Angeles, ber infolge außergewöhnlich gludlicher Umfanbe in ber Beit, in ber Griffith im Buchthaufe fist, um eine Million Dollar im Berte geftiegen ift.

ber ameritanifche Sanbebrud. Man fennt ben Sanbebie Schulter ausgureißen, und je mehr ber gange Urm ge-teutelt wird, um fo "bider" ift bie Freunbichaft. Es icheint nun, als ob ber ameritanische Sanbedrud biefem an Heberberichtet, daß ber Rapitan Max Clanaham infolge ines Handebruck, ben ibm ein Freund verab. datible bat, die rechte Hand verloren hat. Dieser San-derud war nämlich jo fräftig, daß mehrere fleine Knochen ber Sand es Rapitans babei gerbrochen wurben, und in ber ar ftellte fich ein frebsartiger Auswuchs beraus, ber bie impulation ber Hand, notwendig machte. Es scheint bemnach elebrlich, in Amerika Freunde zu haben, die derartige Anstindsjormen ihres tiesen Gesühls anwenden, und man muß wenig mehr Maschalten bei diesen Freundschaftsbezeigungen Siden. Die Amerifaner find immer praftifc, und fo ift bie-Buifdenfall nicht ohne Bolgen geblieben. Die Bereine für dene baben ein Runbichreiben veröffentlicht, in bem fie bie ettebrten Landsleute aussorbern, "auf die so gefährliche Ge-vondeit zu verzichten, unter dem Vorwande, sich die Hahregel läden, einander die Anochen zu zerdrechen." Diese Mahregel ausse in der Tat jehr zu empsehlen sein. Aber diesmal wird werkta doch erbeblich von Rusland geschlagen, das in dieser

Sinsicht viel weiter geht. In Rafan bat fich nämlich ein neuer Rub gebilbet, ber ben schonen Ramen "Reicht euch nicht bie Danbe" führt. Ber Grunber biefes Mubs ift einer ber erften Rechtsanwalte am Ort. Wenn die Alubmitglieder fich trefen, fo reichen fie fich nicht bie Sanbe, sondern verbeugen fich. Bor Damen ift bie Berbeugung ehrerbietiger und tiefer. Stredt eine schone Dame bie Dand aus, so berührt bas Alubmitglied fie gart mit feinen Lippen.

#### Standesamt Biebridi.

Geburten: 3. April unebelich 1 G. 1. April bem Bimmermann Abolf Reinharb 1 T. Dem Duncher Joseph Beter Binnefeld 1 T. 4. April bem Schmieb Wilhelm Löber 1 T. Abril bem Taglobner Conrad Schneiber 1 G. 6. April bem Taglobner Frang Reu 1 G. 6. April bem Schachtmeister Bein-rich Abangini 1 G. 10. April bem Taglobner Beinrich Philipp Roth 1 G. 7. April bem Taglobner Beinrich Schent 1 S.

Muigebote: Der Rorrespondent & . G. W. Namberger bier und Unna Gertrube Frieba Illirich gu Duffelborf. - Dr. meb. Gerdinand Bagichal in Duisburg und Alotifbe Alice Rehrmann, bier. Der Muller Reimund Rotter bier und Chriftine Maurer in Oberwalluf. Der Schriftieber Wilhelm Baulus und Bill-belmine Fren beibe bier. Der Gartenarbeiter Julius Karl Michael August Binborlf und Lisette Friberife Grabm, beibe bon bier. Der Stragenbabnichaffner Chriftoph Leonbard Deng bier und Emma Frieda Martha Rleine gu Biesbaben.

Eheichliehung: 7. April ber Maurer Friedrich Abam Raltwaffer und Margarete Magbalene Schillo, beibe von bier. 11. April ber Schloffer Ludwig Chriftmann bier und Margarete Born gu Chierftein.

Sterbefälle: 8. April Franz Philipp Ring, 8 Monat alt. - Bitme Philippine Raab geb. Eberjold, 55 J. - Tag-föhner Abam Schömbs, 44 J. - 9. April Billi Beter Deinrich Branner, 1 3. - Zaglohner Johann Beinrich Soffmann, 58 3. - Jobann Martin Mehringer, 3 3. - 10, April Tobgeburt (Anabe). - Bribatiere Marie Philippine Margarete Schmidt geb. Roffel, 83 3. - Fabrifarbeiter Albert Rorten, 39 3. - 11. April Beinrich Rarl Rlais, 5 Monat. - Schreinermeifter Beinrich Lubwig Schand, 58 3.



### Darmftädter Möbelfabrif.

Dan verlange Breislifte und Abbilbungen,

Ofter-Quittung

der profestantischen historischen Gedachtniskirche in Speyer.

Ber beute noch mit Stols ben Ramen eines Protestanten führt, ber wird fich ernftlich prufen muffen, ob auch in ibm ber freie gottesfürchtige, feines allein auf die beilige Gdrift ale Die einzige Autorität in Glaubensjachen gegrundeten Glaubens, gemiffe, belbenmutige Ginn lebe, ber bie in Speier 1529 Brote-ftierenben erfullte. Und menn in Speier jum Gebachtniffe jener fühnen Zat ein Gottesbaus als Danfesbentmal ber gefamten evangelifden Belt ohne Rudficht auf bie verschiebenen fonfeffionellen Richtungen berfelben erbaut und eingeweiht murbe - beffen innere Bollenbung und murbige, ber Bebeutung entfprechenbe Musichmudung jest erftrebt wird -, fo foll bies ben fommenben Geschlechtern bezeugen, ban viele noch in unferer Beit bes Glaubensmutes ber Bater in Dantbarteit geben-Gott gebe es in Onaben, bas ber Beift, melder bie Bater einft befeelte, in allen Broteftanten unferer und ber fpateren Tage ftets lebenbig und mirtfam fid renben Beugniffe bafür, bag in ber Zat bie Broteftation ber ebangelifden Stanbe gu Speier im Jahr 1529 in ihrem vollen Merte geblieben feil Sur bie innere Bertigftellung ber Webachtnistirche find mir ferner bon nachgenannten werten Damen und herren überwiefen und nach Speier meitergefanbt morben: a burch Cammelfaficen: Mar Baumann, Salamanber, Ede Dranien- und Berberftrage, Rafichen bon nachtf. Diebesbande erbrochen und Juhalt gestohlen; Brip Stud, Benufite, Rerotal, Inbalt im Jahr 14 e. 2Bilb, Erneiger, bisber Gebr. Rrell, Reroberg, 1 Rafichen fehlte, 1 zweites Raftchen in 1 Jahr 22 & Beter Rommerafirchen, bisber 3. 29. Comibt, Reft. Gg. Baum, Ede Faulbrunnen- und Comalbaderftraße, beibe Ruft. den waren erbrochen, Meftinhalt in 1 3ahr 3 bezw. 26 &; Rarl Mugele, gum alten Frib, Ede Albrecht- und Karlftraße, 28 &; Dito Blau, Dafertaften, Beil, Frantfurt a. M., 30 &; Phil. Chrift, Balbluft, Rambach, 66 &; Parl Diefenbach, Biertunnel, gegenüber dem Rheinbahnhof, Frl. Klara Deyden, Case Altbeutschland, Sonnenbergerstraße, Karl Kohlstädt, Kömerkastell, Ede Röder- und Ablerstraße, Franz Michaut, Kheing. Dof, Hofbeim i. T., Iod. Stubenraud, Pfälzer Dos, Gradenstraße und Emil Tornads, am Eschenbeimer Turm, Frankfurt, alle je 1 A.; Ha. Kild, Mübescheim, Emil Munte, jett Jobel, Falkast, Morihfraße, Wilh. Schwein, Grüner Wald, Kambach, und Derm. Zimmermann, Franks. Tor, Limburg, je 1 A. I. d.; Mart. Krieger, d. St. Weilburg, Albrechtstraße 1 A. 2 d.; Iean Dieß, d. St. Franksurt, Ede Weber- und Saalgasse, 1 A. 3 d.; Christ. Brokmann, Franks. Dof, Lorsbach i. T., 1 A. 5 d.; Horster Mehl, Forst. Rbeinblid, zwischen Doybeim und Frauenstein, 1 A. 10 d.; gegenüber bem Rheinbahnhof, Grl. Klara Denben, Cafe Alt.

perw. Fr. Rarl Mein, Strafenmifble bei Dogbeim, 1 A 20 & Friedr. Steininger, Harmonic, Sachsenhausen-Frankl., 1 & 30 &; berw. Fr. Ludw. Wagner, hirjd, Rambach, 1 & 32 &; Chr. Engel, Frankl. Hof, Geisenheim, 1 & 40 &; Aug. Barz. Kronpring, Karlftraße, Frankfurt und herm. Schaub, Eintracht, Biebrich, je 1 2 50 d; Rarl Bermann, Rudud, Biebrich, Od. Rleingarn, Gafth. Scholl, Geifenheim und Rarl Schone, Sonne, Bierftadt, je 1 & 60 &; Ludwig Schewes, Reft. Boths, Lange, 1 & 63 &; E. Dennig, Bring Deinrich, Barenftrage, 1 & 65 & Grang Baber, Ginborn, Martiftrage und Gg. Beter Stein, Erbenheim, je 1.K.70 &; Stammtisch 3al. Schenerling, d. St. Schwalbach, Schwalbacherstraße, 1.K.76 &; Franz Daniel, Walbluft, Platterstraße, 3of. Klein, Stidelmuble, zwischen Sonnenberg und Rambach, Bg. Duller, Stehbierhalle, Taunusnenberg und Rambach, Gg. Miller, Stehdierhalle, Launusstraße, Wilh. Reis, Dentsches Daus, Gessenheim und verw. Fr. Wilhelmine Schenk, Rob, baselbst, ie 2 Å; verw. Fr. Elise Häflich, Dopheim, 2 Å 1 å; Frb. Belg, Engel, das., 2 Å 3 å; Fr. Eighbächer, Kappenschaftelchen, Röberstraße, in 2 Kösischen 2 Å 4 å; Och. Meiningbaus, Raisteller, Rübesheim, 2 Å 25 å; Wilh. Koll, 3. St. Frankfurt, Limburg, 2 Å 26 å; Wilh. Schillendelm. Stefanskügel Limburg, 2 Å 32 å; Ep. Streinshaus usig, Moli, d. St. Frankfurt, Limburg, 2.A. 28 &; Wild. Schiltenhelm, Stefanshügel, Limburg, 2.A. 32 &; Ev. Bereinshans das, burch Sausmeister Phil. Maus, 2.A. 60 &; Wilh Chr. Wollmann, Linde, Geisenheim, 2.A. 88 &; Max Schäer, Lannus, Limburg, 2.A. 97 &; Mädchen-Benüonat Holzhanier, Hilh, Karch, Jägerbaus, Schiersteinerstraße und Ican Weigandt, altes Arokobil, Zeil, Frankfurt, je 3.A.; Wild. Edmig, Redenstod, Dogheim, 3.A. 38 &; Gospiz Baseler Hof, Launusstraße, Frankfurt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Serm, Groos, Limburg, 4.A.; Lean Rous, Manniturt, 3.A. 86 &; Limburg, 4.A.; Limburg, furt, 3.A. 86 &; Berm. Groos, Limburg, 4 A; Jean Roos, Gam-brinus, Erbenheim, 4.A. 12 &; Berein für innere Miffion, Rene Maingerftraße, Frankfurt, 4.A. 25 &; Rafionalliberaler Stamm. tifd, Salftoff, Moripftraße, 5 & 11 &; Sotel Jatob Weil in Rubesbeim, 5 & 50 &; Gri. Gefcom. Georgi, Erziehungsheim für idmachbefabigte Rinber, Sofbeim i. I., 10.4 und verm. Fran Lina Broat, Brauereiwirtich. Limburg, gegenüber bem Babn-bof, 36 A. Bufammen beute 63 Rafichen mit 154 A 17 &. Bufammen am 18. Februar b. 3. 110 Raftden mit 341 A 95 &. Bis jest überhaupt 173 Raftden mit 496 A 12 & Den Spenbern und ber Gefamt-Bautommiffion gegenüber ift ber orbnungemäßige öffentliche Rachtveis, auch ber geringwertigen, entwendeten, beichabigten und fonft abhanden getommenen Rajtdjen unerlählich. - b) bireft: verw. Fr. Dr. Rerner, Gadfenhaufen-Franffurt 50 &; Schulerinnen ber 5. Rlaffe ber neuen Schule gu Rorben (Oftfriesland) 60 &; 21 je 1 = 21 A: Raufm, Ferb. Mlegi, Rent. 2B. Bauer, Raufm, Rarl Bremfer, Rent. Dd. Gron, Spengler Baul Conradi, Forfter Geller, Ober-Babnhofeporfieber haeufer, Ridbesheim, Bfr. Sabn, Diebenbergen, Mag.-Sefreiar Ludwig Deujer, Frau Beinb. Sillebrand, Ribesbeim, Schifdmacherm. Karl Rappus, Raufm. Ebr. Reiper, berw. Fr. Minna Krefel, Schneiberm. Sch. Mercator, Pribatm. Jul. Müller, Raufmann Ednard Dhib, Majchinenfabr. Rub. Röber, Butha bei Fifenach, Garmereibel. Beter Röbrig, Steuersefret. Schulbe, Rubesheim, Bofdereibefiger 3of. Gigwart u. Schneidermeister Chr. 3is; 3 je 1 A. 50 & = 4 A. 50 d: Rauim. D. Engelbardt in Hossein i. T., H. i. d. und Mehgerm. Fr. Alent; 13 je 2 = 26 A.: Schulvorsteberin Frl. J. F. Bluth, Frl. Marie Herzberger i. Stuttgart, Seisenfieberm. Wish. Horn, Confift. Cefr. Rerl, beurich-co. Gruß R. Biesb. (wird bergl, erwibert), Gafiw. Karl Mugele (jum alten Fris), Regier-Staffen-Inspeftor Ernft Burand i. Bofen, Glaferm. G. Schwarz, Steu-eramts-Affistent Geeger, Bierftabt, Meggerm. Karl Seilberger, Oberin Grl. Anna v. Uthmann, Bfr. Buft, Rubesheim, Raufm. Louis Bintgraff; Damen und herren in Maine burch Lebrerin Gri. 28. Rreilnig, Langen bei Franffurt 2.A. 11 &; 28. v. Dierparbt, Beifenheim, 2 & 50 &; 3 je 3 - 9 &: Solelbefiger Bo. Beiberlinben, Rubesheim, Berichts-Cher-Cefretar, Minteanto. Diehl baf und Forfter Rraus forithaus Rammerjorft, anlagi. filb. Dodgeit; 6 je 5 = 90 A: Stadtverorbneter Dr. Dreper, Raufm Bilb. Erfel, Gofw. Gerb. Bifder (gur Seibenraupe,, Reroftrage), Dr. Raeß, hofbeim i. I., Mebiginalrat, Kreisargt Dr. Kimpen, Rubesheim und Dr. Schulge-Kalleyß, hofbeim i. I.; 8 je 10 = 80 M: Rent. 3. 29. Bernbes, Reg. Uff. Junghann, Rüdesheim, Rentn. Bernh. Araber b. Schwarzenfelb. Gutsbef. v. Labe, Geifenheim, Weinh. Emil Moos, Rübesheim, Rent, und Felbgerichtsicoffe Ph. Aler. Schmit, 1. Staatsanmalt, Geb. Juftigrat Settegaft, Limburg, und Baurat G. Binter; gel. eines Bor. ages b. Unterg. über bie Raiferfiabt Speier am Famt.-Abend bes eb. Bereins in Mubesheim 4 A 65 & und 10 A. 35 & = 15 A.; 2 je 20 = 40 A.; Frl. Leni Efch gel. ibrer Konfirmation, Rent. R. R., Bantier Abolf b. Grünelins, Frantfurt a. Dt. 50 A.; Frau Lina Eid burch herrn Bier-brauereibeliger, Stadto. Alfred Eich ju einer Gefubloftiftung 200 A. Zusammen direkt beute 581 A.21 & Zus. Köstichen-Ergebnisse beute 154 A.17 & Zusammen beute 735 A.38 & Du-gebnisse beute 154 A.17 & Zusammen beute 735 A.38 & Du-gu Gesamtsumme bom 18. Februar b. I. 4210 A.60 & Ueber-baupt persönliche Sammkung: 4945 A.98 & Allen Spenbern und Delfern, insbefondere ber Familie Gich fur bas gegebene nachalimenswerte Beifpiel innigen Danf, Die Evangelifchen bon Sofbeim i. T. (Gr. Bfr. Dabn), Limburg (Gr. Pfr. Dbennus) und Rudesbeim (Gr. Bfr. Buft) haben bisber an bem allgem. en.prot. Berfe ein berborragenbes Intereffe befundet. Um meitere Gaben bittet berglich:

Biesbaben, Philippsbergfir. 25, Oftern 1906 namens und im Auftrag bes Gefamt-Banausiduffes fur bie et.prot. Webachinistirche ber Protestation in Speier

Sch. Deber, Regierungs-Sefretar.

Reine Sausfrau follte verfaumen, fich bes Germania-Bad-pulvere ju bedienen. Dasfelbe gibt ein wohlichmedenbes, außerft befommliches Gebad bei feichtefter Anwendung, welche ein Wiffingen

Patet für zirfa 1 Pfb. Mehl 10 Pfg., 6 Vakete 50 Pfg. Erprobte Rezepte gratis ! Apothefer C. Portzehl, Germania-Drogerie, Rheinftrafte 55.



Anerkannt vorzügliche Eierteigwaren. Mischobst à Pfd. 40, 55, 70 Pfg. Pflaumen von 30-S0 Pfg. an per Pfd. Apfelringe, Aprikosen, Birnen etc. empfiehlt Ed. Böllen, Adolfstrasse 7.

l'apeten-Reste offeriere ausergewöhnlich billig

Herm. Stemzel, Schulgasse 6.



Nr. 91.

Freitag, den 20. April 1906.

21. Jahrgang.

### "Frau kore."

Roman von J. Jobit.

Bortfegung.

(Machbrud verboten.)

"Coche, bag ber Bengel nicht auf einem Gut aufwächft,"

fagte ber Forstmeister. "Liere find fein liebstes Spielzeug."
"Er erbt mal unsere Guter, bie auf bem Monde liegen," ladite Lore frohgefaunt und trat voll Stolg ju ihrem Erfige-borenen. Gie fob nicht ben fonberbaren Blid ihres Mannes, in bem es funtelte und bliste wie bor einer geheimen Freude, ober mar es nur ber Stols auf seinen Jungen, ben bie Mutter soeben gartlich in ihre Arme schloß — es war balb Schlafensgeit für den fleinen Reiter. Früh ins Bett und früh heraus, lautete die Lofung. Nach ungemein gartlichem Abschied von seiten bes Forstmeisters und Groß-Ursels, den Werner mehr bulbend als erwibernd iber fich ergeben ließ, fchritt bie gludliche Familie bie Allee entlang, bem breiten Tore gu, bas auf bie Chauffee führte. Gie waren ibm icon gang nabe, als ein hochgewachsener, alterer Gerr in den Garten einbog und im Borbeischreiten ploplich stubend ben Sut jog, ben Forftaffeffor höflich grüßend, was biefer überraicht erwiderte.

"War bas ein Befannter bon bir?" fragte Lore neugierig. "Ich fab ibn bor Jahren bei meinem Ontel, jes ift Forftmeifter v. Bieblig. 3ch wußte gar nicht, bag Braun ihn tennt," lautete bie Antwort.

"Sie muffen gute Freunde fein, fieh nur, wie freudig fich bie alten herren begrußen."

"Romm pur, Lore, ber Rleine muß ins Bett," fagte Schulg etwas baftig, so daß seine Fran ihn verwundert von der Seite ansah, sie fagte aber nichts.

Der Frembe mar indeffen weiter gegangen und murde bon Braun mit lauter Freude empfangen: "Bieblit, alter Junge, was führt dich benn bes Weges baher? Urfula, Urfula," rief er, wenn auch bergeblich ber schon in ber Beranda verschwinbenben Edwester nach, "fieh boch her, wen ich hier babe."

Wieblig flopfte lachelnd bem aufgeregten Freund auf bie Schulter: "Es wundert mich, bag bu mich auf den ersten Blid wieder erkannt haft. Junger bin ich in ben Jahren ber Erennung boch nicht geworben.

3d auch nicht, lieber Rede."

"Mede! Wie lange hat mich feiner fo genannt. Und bu heißt Bar, Braun, ber Bar. Ud ja, bie alten Beiten, als wir noch jung, fcon und reich waren, letteres nur auf Roften bes

Gelbeutels ber Eltern."
"Sa, ha, Rede, ja barin warft bu groß.".
"Na, und Ihr habt fleißig hospitiert."

"hattest immer eine offene Sand, alter Freund," lobte Braun, indem er mit feinem willtommenen Baft ben Beg gur Beranda einschlug, in ber Ursula längst verschwunden war, "aber auch ein öffenes Herz. Mein Gott, Menschenkind, was bast du alles geliebt!"

"Aber mich am meisten, und bas war mein Glud, fo tam ich stets nur mit einigen Bundmalen bavon. Es ist mir niemals bas here gebrochen, und als später meine Grete fam, ba tonnte uch ihr noch ein beles bieten, mit bem fie bis auf die heutige Beit gang gufrieben gewesen ift. Aber bich Mermften hat bas Schidfal harter gepadt."

"Ja, ja, vor gehn Jahren war's, ba ftarb meine liebe, gute Frau," nidte Braun wehmutig, "und bamals faben wir uns owm letten Dale."

som tegten Maie.
"So lange ist es schon her?"
"So lange schon. Es sählte sich leicht nach den Grenzsteinen unseres Lebens, und der Tag war meines Lobens
schwerster. Doch wir wollen uns nicht gleich das Herz traure machen. Dort kommt Urfula, die soll uns einen kühlen Trunk

hier herausschiden. Du bleibst boch die Nacht hier?"
"Wenn du mich haben willst. Ich habe Zeit bis murgen mittag, bann muß ich nach Berkin. Mein Wagen wartet dra.

Ben und ber Roffer auch.", "Rutider Siegfrieb fann ihn berholen, ich werbe es ibm felber fagen, begruße bu nur erft Urfula. Gleich bin ich wicber ba.

Alls nachher die alten Freunde plaubernd auf ber Veran a fagen, indeffen Urfula bas Abenbeffen beforgte und bas Grembengimmer berrichtete, fagte Bieblig: "Mir begegnete borbin ein olter Bofannter in beinem Garten."

"Ad, bu meinst Forstoffessor von Schulz?" "Ja, Schulz-Hoffesbe."

"Soffelbe? Mein junger Freund nennt sich nur Schuls."
"Sein ganger Rame heißt aber Schuls-Soffelbe und er
ist als solcher ber Majoratserbe der großen Guter in Bom-

Der großen Guter? Belder Guter?" lachte Braun, wohl ber Gfiter im Mond, wie vorhin noch Fran Lore fagte, jeine liebe Frau!"

Run mar es an ber Reihe bes Gaftes, ein hodfit erftauntes Beficht m machen iber Brauns Anwissenheit: "Wer es ift bod Tatfache, bag ber Monn, ber mir borbin begegnete, ben Ramen 1800 von Schuld-Soffesbe fillert."

"Daraus werbe ein amberer flug, und ich will bir nicht zu nahe treten, lieber Rede, wenn ich fage, bas glaube ich nicht.

Es muß ein Irrtum borliegen."

"Er hat mich aber boch erfannt, lieber Broun."
"Aber ich fenne boch ben Mann wie mich jelbst!" ereiserte fich ber Forstmeister. Sobe ihn berheiratet, bin ber Großpater seiner Kinder, wenigstens dem Namen nach und mit dem Herzen. Mit seiner Fran stehe ich wie mit einer Tochter und der Ber Mann sollte mir all die Jahre verheimlicht haben, dan er der Erbe eines großen Majorats ist? Und die Lore weiß auch nicht davon, daranf könnte ich einen Erd ablegen, auch beißt er Walter und nicht lido."

Wildste über die Erregung seines Freundes, er vor seiner Soche sicher, und so dat er denn Nraun, den Angeleiner Soche sicher, und so dat er denn Nraun, den

feiner Cache sicher, und so bat er benn Braun, den Horiber zu bitten, da wurde bie Sache ja gleich flarzumellet fein. Boll Gifer nahm Braun ben Borschlag an: "Ich werde

beibe gum Ebenbessen berüber bitten."

"Run ja, glandft bu etwa, bag Lore allein gu Daufe fiben

Wenn aber Schule bor ber Fran bas Geheinnis ber glan-genben Butunftsausfichten aus Grunben, bie ich vielleicht errate, bowahrt bat, fo tonnen wir ihn boch nicht bor ihr ausforfchen."

"Mahrhaftig, bu hast recht!" "Mso saß die Fran rubig zu Souse und labe nur ihn ein." "Das geht nicht, bas wurde Lore gewaltig ichel nehmen."

"Diese Fran Lore scheint ihr ja tüchtig verzogen zu haben, aber da fann ich dir nicht hessen. Ehrlich gesagt, ich hätte ihn gern geschen, da ich mancherlei zu erzählen weiß, was von großem Interesse für ihn ist. Es sollte mich eigentlich nicht wundern, wenn er von selbst täme, dieser simple Assessial von Schulz, wie er best die von berne kelicht." wie er fich bier gu nennen beliebt."

"Du macht mich wahrhaftig neugierig, Recke, auf meine alten Tage. Wenn du recht bättest — es ist ja gar nicht auszubenken — bann würde ja unser Stolk, der herzige, Reine Kerl, der Berner — du mußt ihn ja gesehen saben, unseren Golbbuben — in künstigen Tagen Großgrundbesiger."
Wieblit sah den eistigen alten Herrn sächelnd an und soste kann mit leichtem Spott.

fagte bann mit leichtem Cpott: "Du bift wirflich wie ein redi-

ter, echter Großvater, wie ich noch feinen verrückteren gesehen habe. Nimm es mir nicht übel, Alter."
"Richt wahr, Herr Forstmeffter?" ertönte es vom Eingang ber Beranda ber. Die Herren hatten im Eifer des Gefechtes nicht bemertt, bag Schulg bie Stufen emporgeschritten war. Meine Lore und ich tonnen gufrieden fein, daß unfere Rinder foichen Großvater gesunden haben, wie ben Ontel Forstmeifter und feine Groß-Urfel."

Der Affeffor ichuttelte Bieblig herglich bie Sand und feste hingu: "Ich muß Gie fprechen, Berr Forstmeifter, und fo erfcheine ich bier uneingelaben, aber hoffentlich nicht als Storen-

Erft feben Gie mir ins Luge, Schuld! It es mabr, bat Gie Ubo von Could-Soffelbe beigen?" rief ber Forftmeifter

"Ich hielt es fur gut, ben Leuten nicht immer mit bem Majoratserben in bas Geficht gu fpringen, ich babe icon gu viel unter biefem Berhangnis gelitten."

"Berhangnis? Chones Berhangnis!" polterte Braun.

"Sold linglud lagt fich tragen."

"Aber nicht, wenn Sag baran tiebt, ber Sag und bas Unglud meines beflogenswerten Onfels, bes jegigen Majorats-

Des Affeffors Stimme bebte. "Lore bringt bie Rinder gu Bett und will mich bann abholen, fo habe ich Beit, Gie, meinen verehrten Greund, aufguflaren, aber ich muß borber bie Bitte aussprechen, bag alles was ich ergable, unter uns bleibt. Bie bie Berbaltniffe nun einmal liegen, ift es beffer, wenn meine liebe Lore vorläufig noch nicht erfahrt, daß uns ipater einmal ein großartiger Befiß burch Erbichaft zufällt. Wenn Gie gestatten, Berc Forst-meister," wendete fich ber junge Mann an Wieblig, "so gebe ich in turgen Umriffen die Sachlage wieber und hoffe bann aller-

lei Biffenswertes von Ihnen ju hören, ber Gie ja mit meinen Ontel fo eng befreundet find."

Forftmeifter b. Wieblit batte fich bis jest gang ichweigenb verhalten und nur mit feinen flugen Augen unter ben meißen, buidigen Augenbrauen weg bie Sprechenben beobachtet; jest sagte er lachelnd: "Ich habe Beit, mein lieber Affestor, jebt nachber werbe ich meine Reuigfeiten auch auskramen, aber beeilen Sie sich ein wenig, damit Ihre Fran Gemablin uns nicht ftort."

"Ad, die bat mit ben Kindern foviel au schaffen, ehe bie schlafen. Dan sollte es nicht für möglich halten, was so eine Mutter alles ju tun bat," fagte Schuls, und bas Glud lachte ibm aus ben Augen beraus, bann murbe er aber ernft Rib

"Mein Onfel Ubo von Schulz-Goffelbe, jegiger Inhaber bes Majorats, ift ber alteste Sohn von vier Brübern, beren jungfter mein Bater war. Ersterer hatte eine geborene Grofin Brud gur Frau, und fie ichentte ihm ein Rind, einen Cobn, ber fräftig und gesund heranvuchs und der Stolz seiner Eltern war. Ich habe ihn nie gesehen, benn awischen meinem verftorbenen Bater und meinem Onkel Udo — nach dem ich als meinem Baten meinen Namen trage — traten in späteren Beiten Konslitte ein, die ich nicht weiter zu erwähnen brauche, Die aber einen Schatten marfen, unter bem ich jest noch, wenn and unfdulbig, leiben muß.

Der Sohn — Werner Ubo bieß er — war zwölf Jahre alt geworden, als die furchtbare Katastrophe eintrat. Mein Ontel hatte ein paar wundervolle Füche gekanft und probierte fie gum erften Dale. Sein Coon ritt auf feinem Bong neben

fom Mingen Jerz, in Jonn Rie Mintom usbem domi Matere in meine Tante teilte nämlich bamals die Borliebe meines L für jeglichen Pferbesport. In ichlantem Trabe ging es Straße entlang und bas Bonh galoppierte baneben. unglücklicher Gebanke bem Anaben nun ben Einfalt gab, Gespann ben Borrang abzulaufen, weiß ich nicht, aber ... gludte ichließlich bem fleinen Reiter, Boriprung ju gewinnen, benn mein Ontel verhielt bie Buchje ftart, ba es giemlich fteil bergab ging.

Dit fautem Surra braufte ber ungludfelige Enabe an ten aufgeregten jungen Bferben vorbei, diefe machten einen Geitenfprung, bas erschredte Bony baumte fich boch in die Luit und warf ben armen Anoben bireft por bie Sufe ber Renner, bie bor Schreden burchgingen. Dem vor Grauen fast mabn-finnigen Bater maren bie Bugel entglitten, bie arme Mutter leg in Ohnmacht. Ich will es furz machen - bas Rind war

Der Affeffor fdwieg, bas grauenvolle Beichid ber armen

Eltern padte ftets von neuem fein gutes, mitletbiges Berg. "Das ift furchtbar," unterbrach Brann enblich bie Stille,

"bas ist ja mehr, als ein Menschenberz ertragen fann."
"Und boch überlebte es mein armer Freund," nahm Bieblit bas Wort, "aber es machte ihn zu einem schene Conberling, ber fich mit seiner vergramten Frau in bie tieme Ginfamteit gurudgog. Mur feiner Liebhaberei als Jager ging er noch nach und ber berbante ich, bag ich mit ibm in Bertehr blieb."

"Aber von feinen Bermanbten hat er nach bem Begrabnis feines Unaben und Erben feinen mehr geseben in ber langen Beit - es find wohl nun an 24 Jahre ber. Da bie beiben Brüber meines Baters feine mannlichen Rachtommen befigen, bin ich ber Erbe ihres großen Besites, welche Fügung bes Simmels mir bis jest nur Sag eingetragen bat bon feiten meines Ontels. Allen Bersuchen meines Baters, meiner Berwandten, ibn mit mir befannt gu machen, feste er hartnadig Biberftanb entgegen. Rach bem Tobe meines Baters vor feche Jahren schrieb ich einen Brief, er fam poftwenbenb gurud; gelesen hat ihn mein Oufel ficher nicht. Dieje Entfremdung in ber nachften Kamilie ift mein großer Rummer, und ich mag in ber Welt nicht als ber Erbe gelten eines Mannes, ber mich bast."

"Und boch ift mein Freund in feiner Bergenseinsamfeit ichwer zu beflagen, namentlich jett, wo auch bas Alter fich schon

firhlbar macht."

"Er ift boch nicht frant?" fragte Schulg befturgt.

Rein, aber er befümmert fich um gar nichts mehr, feine Beamten find gang ohne Kontrolle und ich fürchte, bag ber Besit barunter leibet. Die Forsten, die ja ben Hauptteil und Bert des Majorats ausmachen, find noch am besten verwaltet, der Jagd wegen, aber gestohlen wird auch bort im großen. Ich habe ihm baber vor einigen Monaten, als ich ihn befuchte, ernfte Borftellungen gemacht, benn ich erfahre gar vieles burch meine Unterbeamten - mein Rebier grengt ja bicht an bas feinige heran."

Bieblit fagte weiter: "Ihr Onfel hat mir berfprochen, er wolle ben ungetreuen Beamten entlaffen. 3ch ging meinem alten Freunde tuchtig gu Leibe und brobte bamit, bag ich bie Botterei in seinen Balbungen an die große Glode hangen wurde, und bann stede die Regierung die Rase herein. Bas sonnte der Alte da wettern, und als er ausgetobt hatte, ichlug ich ihm vor, einen Administrator zu nehmen, der das Ganze in der Hand habe und mit dem er allein zu tun habe; das leuchtete ihm ein, und die arme, liebe gnädige Frau drückte mir immer wieder die Hand, so glücklich war sie über den Boridlag.

(Fortsehung folgt.)

#### Neuer Frühling.

Mun wieder lau bie Lufte web'n Lag Bergensleid wie Gis gergeb'n! Bergiß, vergiß MII' Bitternis, Das je bich tonnte franten! . Der alle Welt Um Bergen balt, Er wird auch bein gedenken , Und Frieden, Freude ichenten!

Briebrich Bifchbad.

Conrad H. Schiffer, Tel. 3046. Hofphotograph, jetzt Taunusstr. 24.

#### Die Rückkehr des "Alcyon".

Bon Auguste Faure.

(Rachbrud verboten.)

Man hatte einen weiten Weg machen muffen, um in ber ganzen Stadt, in der bas nachfolgende Drama sich abgewickelt hat — einer kleinen Fischerstadt am User der Manche —, man hätte, wie gesagt, einen tweiten Weg machen müssen, um eine so innige Freundschaft zu sinden, wie sie zwischen Jean de Gallo, dem Besitzer des Fischerbootes "Alchon" und Pierre Lehoc, dem alten Leuchtturmwächter, bestand.

Dem alten Leuchturmwächter, bestand.

Behoc, ein ehemaliger Bootsmann auf den Staatsschiffen, hatte infolge von Krankbeiten, die er sich im Dienste zugezogen, den ruhigen Posten eines Leuchturmwächters annehmen müssen. Im stillen war er nicht besonders glücklich; denn er litt unter seiner untätigen Existenz, da seine ganze Beschäftigung im Geben der Signale bestand. Er war ein energischer Kamerad, dieser Lehvo, und die zahlreichen Medaillen, die aufseiner Brust glänzten, erzählten beredt von dem Leben dieses alten Seemannes, der unzählige Taten des Mutes und der Tapserseit volldracht hatte.

Was Le Galso andesangt, so bildete er mit seiner sonnverbrannten Haut und seinem grauen Spisbarte den vollendetsten Thypus sener rodusten Fischerrasse, die mit seichter Mühe alle Unstrengungen und Gesahren des Meeres besteht. Wenn Lehvor von seinem hohen Bewöhachtungspossen aus den "Alchon" bemerkte, der bei hoher Flut vom Fischzuge heimkam und sich dem Kanal zutrandte, um in den Hasen einzulausen, so wurde er unruhig und sagte sich:

zunrandte, um in den Hasen einzulausen, so wurde er unruhig und sagte sich:
"Sieh, sieh, da kommt mein alter Freund Le Galls zurück; da werden wir sicher einen Schluck zusammen krinken müssen." Wenn Lehoc eine solche Betrachtung anstellte, hatte er ganz recht; denn war der "Alchon" einmas eingekausen und der Fischzug verkauft, so brauchte er nicht lange zu warten, denn schon nach kurzer Beit kam Le Gallo auf ihn zu und ries: "Komm, alter Junge, wir wolsen uns durch einen kichtigen Schluck stärken."

Sie schild starten."
Sie schild starten."
Sie schild starten."
Sie schild barüber, sich wieder einmal zusammenzufinden, und sahen sich mit zärklichen Bliden an. So blieben sie manchmal einen ganzen Nachmittag sitzen, plauderten und rauchten dabei ihre Pfeise. Gegend Abend trennten sie sich, Lehoc zündete sein Feuer für die Nacht an, und Le Gallo ging nach seinem Hause, das in der oberen Stadt gelegen war Stadt gelegen war.

II.

Lehoc war Witwer, und feine ganze Familie be-ftand nur aus feinem Sohne Romain, einem großen Jungen von 14 Jahren. Le Gallo dagegen hatte eine Tochter von demfelben Alter, Anne Marie. Der Sohn Lehocs sehte bei einer braven Fran

in der Rachbarschaft, die ihn erzog; es war ein schoner Junge mit sympathischem Gesicht und entschlossener

Miene.

Was Anne Marie anbetrifft, so war sie ein entzüdendes, schlankes Mädchen, mit sanstem Gesicht und großen, schwarzen, sinnenden, doch etwas traurigen Augen; sie war der Stolz ihrer Eltern und versprach, eine reizende Frau zu werden.

Tie beiben Kinder waren zusammen ausgewachsen. In der schönen Jahreszeit gab es für sie keine größere Freude, als zur Zeit der Ebbe über die Felsen zu lausen. Sie zogen dann ihre Schulz aus und kletterten mit nackten Füßen über die mit Algen und Tang bewachsenen Steine, wo sie in den Aushöhlungen Kradben und Muscheln fanden.

Waren sie mide, so setzten sie sich auf einen Fels-blod und erzählten sich angesichts des unendlichen Hori-zontes die Geheinnisse ihres jungen Lebens. Sie gaben sich gegenseitig das Wort, sich nie zu verlassen und sich später zu verheiraten. Doch Anne Marie stellte eine Bedingung, Romain sollte nie See-mann werden, sie hatte zu große Furcht, ihn allen Launen dieses tildischen Meeres, allen wütenden Phan-tasien des Unwerters ausgesetz zu wissen. Sie fürchtete allzusehr, eines Tages eine Tranerhande aussehen zu müssen, wie jene Seemannsstrauen, die sie ost Sonnmuffen, wie jene Seemannsfrauen, die fie oft Connatags in ber Rirche St. Nacques aum Andenten an ben

verlehmundenen Gatten einen Mojentrans niedertegen jar.
Rein, nein, nienualst Romain sollte eine Sielle im Hasen annehmen, zum Beispiel im Bollamt, ober er sollte Schreiber werben, dann brauchte Anne Maria nicht mehr für sein Leben zu bangen. Romain versprach seiner Freundin alles, was sie wollte, dann trennten sich die beiden; own die Dunkel-teit brach berein

heit brach herein.

Der junge Lehoc schlug ben Beg nach bem Strande ein, um seinen Bater zu umarmen. Schnell burchschritt er die Straffen der Stadt, und während er die ungeheure Treppe, die zur Wippe führte, hinaufstieg, blieb er noch manches Mal stehen, um mit dem Taschentuch zu winken und Anne Marie Lebewohl zuzurusen, die er jeht unter sich als einen ganz kleinen Punkt bemerfte.

Eines Tages entzweiten fich Lehoc und Le Gallo,

und zwar aus folgendem Grunde:
Bei Gelegenheit der Einweihung eines Bassins im vorderen Hafen hatte die Behörde den Präselten des Tepartements eingesaden, die Stadt zu besuchen; aus zarter Aufmerksamfeit für diesen hohen Beamten hatten die Botalbehörden beschloffen, ihm bei feiner Anfunft ein Bufett von einem Geemann überreichen gu laffen, ber ba berfelben Gelegenheit die üblichen Begrugungs. worte ibrechen follte.

worte sprechen follte.

Darob große Aufregung in der Stadt,
Wer war der würdigste, um dieses Bulett zu überreichen? Biele dachten an Le Gallo, dessen Ruf als
ehrenhaster Mann sprichwörtlich war, und alles wäre
gut und gerade verlaufen, als eine andere Fruppe den Einfall bekam, den Namen Lehoc auszusprechen.

oc, sagten sie, ist in seiner Eigenschaft als
früte Seemann und als Bester zahlreicher Orden

und Aedailsen einzig und allein würdig, den Präsekten im Namen der Stadt willsommen zu heißen; wir leugnen die Berdienste Le Gallos keineswegs, doch unter solchen

die Berdienste Le Gallos keineswegs, doch unter solchen Umständen muß er sich unter Lehoc beugen, und wir sind überzeugt, das wird er sicher tun. Darin aber täuschten sie sich gründlich. De Gallo, den die Aussicht, den silbergestickten Frac und das Schwert des Präselten in der Nähe zu betrachten, förmlich hypnotisiert hatte, wollte durchaus nicht mit sich reden lassen. Er suchte Lehoc auf und dat ihn, ihm die ihm zugedachte Ehre zu überlassen. Der Leuchturmwächter tot alles, was er konnte

Der Leuchturmwächter tat alles, was er konnte, um nicht gewählt zu werden. Eine von Hause aus großmütige Natur, hätte es ihm leid getan, Le Gallo dieser Besciedigung seiner Eigenliebe zu berauben. Leider aber ernannte die Behörde ihn ossisiest, und wenn er nicht unhöslich sein wollte, so sah er sich genötigt, ans zunehmen.

Infolge bessen zog Lehoc, als ber Tag bes Festes gekommen war, seine alte mit Orden geschmückte Uni-form an, überreichte auf dem Bahnhose dem Präselten ein riesiges Rosenbukett und hiest die kleine Rede, die er bei der Gelegenheit auswendig gesernt und ohne

Stoden herfagte.

(Schluß folgt.)

B



Merkwürdige Borstellungen von der Erde herrscher auch heute noch bei manchen Leuten, die die Theorie von der Kugelgestalt der Erde anzweiseln. Die "Dousehold Bords" nennen an erster Stelle die amerikanische Sette der "Zeletiser" oder Wahrheitsucher, die behanpten, die Erde hätte die Form einer Scheibe; eine große, von ihnen herausgegebene Karte veranschausicht diese ihre Ansicht. Sie geben auch eine Zeitschrift heraus, die ihren Interessen gewidmet ist. Sonne, Mond und Sterne sind ganz uedensächtige Dinge bei ihnen und bewegen sich tatsächlich über einer sillstehenden Erde, die im Meere liege. Borauf das Meer ruht, sagen sie nicht. Eine andere amerikanische Selte behauptet, daß die Erde eine stillstehende, arose Kugel ist, und daß wir nicht Erbe eine ftillftebenbe, große Rugel ift, und baß wir nicht

Beites giben ducht in der Ernerschied nigen sich diefer Ibevien auch auf Katurerscheinungen, die Iehtere auf den Andlied der Berliache der Erde von einem Ballon aus, die Ienkaw exscheint, und nicht stad oder konver. Die Anhänger der Theorie von der platten, scheibenförmigen Gestalt der Erde sühren als Argument die wagerechte Obersläche des Wassers an. Zu den merkwürdigken Bezrissen don der Gestalt der Erde gehörte im Altertum die Anslicht, daß sie wie eine Trommel wäre. Aber der Erde wird nicht nur eine scheibenförmige Gestalt zugeschrieden, der einigen Jahren vertrat auch ein Gesehrter ganz ernsthaft die Theorie, daß die Erde — sechsechig sei. Er schried eine sange Schandlung, warum nur diese Ansicht die richtige seine konne, und führte zahlreiche Gründe zur Unterstützung seiner Theorie au. Rach einer anderen verrücken Idee ist die Erde kreiselsörmig und derhet sich um einen Kunst. Die Anhänger dieser Ansicht seden zu, daß die Erde einst Kugelgestalt hatte, aber sie wäre durch den Abkühlungsprozes eingesalten. Die Tendenz der Berge, spis zuzulaussen, wird als ein Beweis zu gunsten dieser Theorie angesehen. Einige Betwohner Auflands zianden, die Erde sie in großer Schwamm von unregelmäßiger Form, der auf dem Meere schwamm von unregelmäßiger Form, der auf dem Meere schwamm von unregelmäßiger Form, der auf dem Meere schwamm ton unregelmäßiger Form, der auf dem Meere schwimmt; die Seen seinen nur Dessinungen des Schwammes, durch die Wasser sieder

Literarische Versündigung. Es ist in den Blättern schon öfter davon die Rede gewesen, wie an mancher Gabe unserer großen und größten Tichter Aenderungen und Kürzungen rorgenommen sind, je nachdem der Zensor sie einem bestimmten Zwede entsprechend für nötig hielt. Manches kernige Krastwort, manche verfängliche Stelle ist auf diese Weise, in usum delphilni" zurechtgestuht worden, ohne die mindeste Rücksicht auf den großen Kamen des Berfassers. Eine gewaltsame Aenderung, wenn auch aus anderen Gründen, sand sich einmal Mitte der achtziger Jahre in einer illustrierten Gedichtanthologie.

Echissiebern:

Ditsche wandeln doct am Düget, Bliden in die Nacht empor. Manchenal regt sich das Gestügel Tröumertsch im tiesen Nohr. Weinend muß mein Blid sich senken, Durch die tiesste Seele geht Mir ein subed Teingebensen Wie ein stilles Nachtgebet.

Jener Banause, ber den Auftrag hatte, diese Anthologie zu illusirieren, das beißt mit gekausten Kischees zu schmüden, sand nun ein Bild, das leider nur ungefähr zu dem Text der erhabenen Dichtung paßte. Es herrschte bort keine Nacht, sondern eine Abendstimmung, es gab dort keine Dichte, wohl aber Kühe, und im hintergrunde sah man friedliche Fischernachen. Wie hilft sich nun der geschäftsgewandte Tausendkünstler? Kühn und unerschroden "dichtete" er den armen Lenau solgendermaßen um:

Kühe weiben bort am Stranbe, Heimwärts treibt das lette Boot, Auf dem Wasser, auf dem Lande Ruht ein sanstes Abendrot. Weinend nuß mein Blid sich senken, Durch die tiesste Seele geht Mir ein süßes Teingedenken Wie ein abendlich (1) Gebet,

H

# Artikel zur Wöchnerinnen-und Kinderpflege.

Bade-Thermometer von 40 Pf, an.

Bade- und Toilette-Schwämme von 10 Pf. an. Beissringe von 10 Pf. an. Wasserdichte Bett-

einlagen

per Meter von 1.30 Mk. an. Bett- und Kranken-Tische.

Bettpfannen (Unterschieber, Stechbecken) von 2.— Mk, an.

Brusthütchen mit Sauger von 20 Pf an,

Damenbinden
per Datzend von 80 Pf. an.
Fieber-Thermometer

(Maxima) von 1.— Mk. an, mit amtl. Prüfungsschein von 3.— Mk. an,

Gesundheitsbinden,

Is. Qual (Damenbinden), per Dutzend von 80 Pf. an. Gürtel dazu von 50 Pf. an.

Hand- u. Nagelbürsten von 10 Pf. an.

Irrigatoren,

komplett, von Mk. 1.- an.

Impfsehu!zkappen für Kinder.

Leibbinden

für Damen- u. Herren, System "Teufel", und andere, von Mk. 1.26 an. Auch Extra-Anfertigung nach Mass billigst.

Milchpumpen von 75 Pf. an.

Milchflaschen,

gewöhnl. Strichflaschen und Soxhletflaschen von 5 Pf. p. St. an.

Milchkochapparate

nach Prof. Soxhlet, Dr. Raab und Dr. Zweiböhmer und andere, komplett schon von Mk. 7 — an,

Hygien.

Mund-Servietten

für Kinder, 100 Stück von Mk. 1.— an.

Mutterrohre von Glas, Hartgummi etc. von 20 Pf. an.

Nabelbruchbänder

für Kinder und Erwachsene von Mk. 1.40 an.

Nabelpflaster. Ohren-Kalter für Kinder. Ohren-Schwämmehen. Schwämme,

feinste Toilettes und Badeschwämme.

Augen-, Mundund Ohrenschwämme

für Kinder von 10 Pf. an.

Urinflaschen

für's Bett, männl. u. weibl., aus Glas, Porzellan, Emaille u. Papiermasse von 80 Pf. an.

Sauger für Kindermilchflaschen, Soxhlethflaschen etc. von 10 Pf. an. (Dutzendpreise billigst.)

Verband-Watte nach Prof. Bruns, chem. rein, sterilisiert und imprägniert, in bester Qualität zu niedersten Preisen.

Verbandstoffe und Binden

wie Gaze, Mull, Cambric etc., Ia. Qual., in allen Packungen zu niedersten Preisen.

Wochenbett-Binden,

engl. (nach der Geburt zur Wiederherstellung der Figur unentbehrlich), in div. Grössen, Mk. 4,50 Windelhöschen,

feinste Qual, sehr weich und zart, von Mk. 1.80 an.

Hygien. Windeltücher,

sehr weich und angenehm, warm haltend, das Stück Mk. 0,50, " Dutzend " 5,50.

Wund-Puder, aseptisch.

Zahuringe aus Bein und Gummi, von 25 Pf. an.

Zellstoff-Unterlagen in Tafeln à 25 Pf. (s. aufsaugungefähig). Stechbecken

in Emaille, Porzellan u. Zink, in div. Grössen von Mk. 2.— an.

Sterilisier-Apparate, s. Milehkochapparate.

Kranken-Transporte.

Ausführung vorschriftsmässiger Desinfektionen

von Kranken- und Sterbezimmern.

Prompte und sachkundige Bedienung durch fachmännisch gebildetes, männl. und weibl. Personal. 5004

## P. A. Stoss.

Medizinisches Warenhaus und Gummi-Fabrikate, Taunusstrasse 2.

Nr. 227. Grösstes Spezialgeschäft der Branche. Nr. 227.